



Evang.-Luth.Kirchengemeinde Philippuskirche Markt Schwaben

Rogate= Betet
Sonntag, 17. Mai 2020

Vorwort für die Audio-Aufnahme

Liebe Hörerin, lieber Hörer! Auch an diesem Sonntag können wir unter strengen Auflagen wieder Gottesdienste in der Philippuskirche feiern. Manche können nicht kommen, gehören zu den Risikogruppen oder haben Angst sich anzustecken, oder haben sich an das Angebot zum Lesen, Hören oder Anschauen in diesen Corona-Zeiten gewöhnt. Darum soll die seit Mitte März entwickelte Form weiterbeibehalten werden. Herzliche Grüße Ihr Karl-Heinz Fuchs

Predigt, Fürbitten und Segen können Sie hören auf:
www.marktschwaben-evangelisch.de

Hier auch viele Informationen und Links zu aktuellen Angeboten.

Begrüßung

Wir feiern im kleinen oder großen Kreis jetzt Gottesdienst mit der Höraufnahme oder dem Text zu diesem Gottesdienst und fühlen uns verbunden mit denen, die in der Philippuskirche feiern. Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Der Herr sei mit Euch - und mit deinem Geist.

Rogate – Betet! Das Gebet ist ein wunderbares Geschenk.
Alles, was uns bewegt, das Schöne und das Schwere, dürfen wir Gott hinhalten.
Wir lesen oder singen

Lied 166,1 Tut mir auf die schöne Pforte,/ führt in Gottes Haus mich ein;
ach wie wird an diesem Orte/ meine Seele fröhlich sein!
Hier ist Gottes Angesicht,/ hier ist lauter Trost und Licht.

2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen,/ komme du nun auch zu mir.
Wo du Wohnung hast genommen,/ da ist lauter Himmel hier.
Zieh in meinem Herzen ein,/ lass es deinen Tempel sein.

Gebet

Barmherziger Vater, du erhörst uns, wenn wir im Namen deines Sohnes zu dir beten.
Hilf uns zu beten, nach deinem Willen zu fragen,
alle Hilfe von dir zu erwarten und in allen Dingen auf dich zu vertrauen.
Das bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Predigt zu Matthäus 6, 5-15

1.

"**Not lehrt beten**", sagt man. Ist das nun in der derzeitigen Krise so, dass gebetet, ja mehr gebetet wird als sonst? Im Gebet bitten wir um Gesundheit und das Finden eines Impfstoffes, denken wir an Verstorbene und Trauernde, an Kranke und Einsame in dieser Zeit.

Wir beten für das Miteinander der Menschen, auch in den Familien, die nun sehr viel Zeit gemeinsam verbringen müssen, dabei für Arbeit und Freizeit, für Schule und Studium zuhause sein müssen.

Der heutige Sonntag lädt zum Beten ein, das zu bedenkende Bibelwort hat in der Mitte sogar das Gebet Jesu. Es wird uns somit ein Zusammenhang genannt, in dem Jesus seinen Jüngern und somit auch uns sein besonderes Gebet gelehrt hat.

Und es wird gefragt: Wie betet man denn richtig? Hören wir aus dem Matthäus-Evangelium:

2. Evangelium: Matthäus 6, 5-15

5 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.

6 Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.

7 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.

8 Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bitet.

9 Darum sollt ihr so beten:

Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.

10 Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

11 Unser tägliches Brot gib uns heute.

12 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

3.

Vor dem Vaterunser hören wir von Jesus zwei Abgrenzungen:

Die erste: Betet nicht wie Heuchler, zeigt euch zum Beten nicht in der Öffentlichkeit, sondern betet im stillen Kämmerlein! Ist das ein Wort gegen das Beten in der Kirche? Bei den Fernsehübertragungen wurden sogar zuweilen, aber nicht immer, die Betenden in Nahaufnahme gezeigt.

Ich verstehe die Worte Jesu nicht so, dass wir nicht öffentlich beten sollen, wie wir es in den Kirchen tun und wie es auch Christen oder Moslems praktizieren.

Wir sollen vielmehr beachten, was wir mit dem Vaterunser erfahren. Es geht um die sehr persönliche Rede zu Gott, dem Vater, dem Abba, wörtlich dem Papa. Heute würde man ergänzen der Mama. Dieses vertraute, ja intime Reden mit Gott braucht einen geschützten Rahmen und ist nicht dazu da, um sich gut zu präsentieren, sondern um das Vertrauen zu Gott zu suchen und zu stärken.

Und die zweite Abgrenzung Jesu: Beim Beten geht es nicht um viele Worte, um das viele Plappern, sondern um die Nähe zu Gott. Er weiß, was wir brauchen.

Wir beten um seine Nähe und seine Hilfe und darum, den rechten Weg zu finden, auch wenn unsere Wünsche nicht alle in Erfüllung gehen.

Mir fällt das Wort Bonhoeffers ein: Nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott. Das Gebet kann uns helfen, dieses Vertrauen in Gott zu finden und zu vertiefen.

4.

Lehre uns beten, bitten die Jünger Jesus nach der Überlieferung des Lukasevangeliums. Beten – davon gehen sie aus – kann man lernen, muss man vielleicht sogar lernen.

Martin Luther verglich das Beten mit einem Handwerk: „Eines Christen Handwerk ist Beten. Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten.“

Ein Handwerk lernt man bei einem Meister. Die Jünger gehen für das Beten bei Jesus in die Lehre. Sein „Meisterstück“ ist das „Vaterunser“. Es ist sozusagen die Schablone für jedes Gebet.

An diesem Gebet kann man sich orientieren, kann man lernen, wie beten geht. Wenn einem die richtigen Worte fehlen, wenn man nicht weiß, was man beten soll, wenn man sich einüben will in den Gespräch mit Gott, dann, sagt Jesus, sollt ihr so beten: Vater unser im Himmel ... Schauen wir es näher an!

5.

Die Anrede lautet: Unser Vater im Himmel!

Wir sprechen Gott ganz persönlich an. Mit dem „Unser“ wird deutlich, dass wir nicht für uns leben, sondern Menschen um uns haben.

Die erste Bitte: Geheiligt werde dein Name.

Wir drücken neben dem vertrauten Papa zugleich unsere Achtung und Respekt aus, wenn wir sagen: Dein Name werde geheiligt. Gott, unser Schöpfer ist etwas ganz Besonderes. Wir wollen Gottes Namen heilig halten und nicht verfluchen oder missbrauchen.

Die zweite Bitte: Dein Reich komme.

Martin Luther hat die Bitte so erklärt: Gottes Reich kommt auch ohne unser Gebet von selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, dass es auch zu uns komme.

Es soll in seiner Liebe und Geborgenheit zu uns kommen, unser Herz erfüllen und uns für andere aktiv sein lassen. Wir haben auch im Blick, dass Gottes Liebe sich über die ganze Welt ausbreitet und wir mit Hilfe von Gottes Geist mitwirken. Zugleich glauben wir, dass wir auf das Reich in Gottes Welt zugehen.

Die dritte Bitte: Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Hören wir wieder auf den Reformator: "Gottes guter, gnädiger Wille geschieht auch ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er auch bei uns geschehe."

Gott möge uns stärken und erkennen lassen, was Gottes Wille ist. So können wir uns dem Willen Gottes fügen oder in seinem Namen handeln.

Die vierte Bitte: Unser tägliches Brot gib uns heute.

Das tägliche Brot ist mehr als Essen und Trinken. Dazu gehören die Menschen um uns herum, auch die, die wir in diesen Tagen nicht treffen können. Auch Gesundheit, Friede, Ehre, gute Freunde und Nachbarn sind tägliches Brot.

In diesen Corona-Tagen erkennen wir umso mehr, was Brot ist - und was vielleicht nicht. Was wir wirklich brauchen und wie die Prioritäten sind.

Die fünfte Bitte. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Wir bitten Gott um Vergebung und denken daran, dass auch wir anderen vergeben sollen. Gewiss ist dieses Vergeben bisweilen schwer, und doch kann es uns von der Last des Nachtragens und mit Sich-Herumschlagen befreien. - Dazu später noch mehr.

Die sechste Bitte: Und führe uns nicht in Versuchung.

Gott möge uns davor bewahren, das Vertrauen zu ihm zu verlieren und auf anderes zu vertrauen und uns auf Wege zu begeben, die uns letztlich schaden.

Die siebte Bitte: Sondern erlöse uns von dem Bösen.

Nochmal Martin Luthers Erklärung: "Wir bitten in diesem Gebet, dass uns der Vater im Himmel vom Bösen und allen Übel an Leib und Seele, Gut und Ehre erlöse und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere und mit Gnaden von diesem Jammertal zu sich nehme in den Himmel."

Und der Beschluss des Gebetes: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir vertrauen darauf, dass Gott hinter allem steht. Das soll unser Leben unseren Tag bestimmen.

Vor allem Vergebung weitergeben

Vergebung empfangen und diese weitergeben - diese Bitte greift Jesus in unserem Bibelwort nach dem Vaterunser nochmals auf: Unser Leben besteht aus Verfehlungen. Wir alle machen Fehler tagtäglich, bewusst oder unbewusst, auch in den Tagen und Wochen der Krise.

Fehler sollen nicht klein geredet werden, doch sie sollen auch nicht nachgetragen werden.

Wir leben von der Vergebung Gottes. Er vergibt uns unsere Schuld. Er nimmt uns trotz unserer Fehler an. Wir sind seine geliebten Kinder, wir alle. Um Vergebung beten, in jedem Vaterunser, meint: Ich gebe sie weiter. Und wenn der oder die andere sie nicht annimmt, ist es nicht meine Entscheidung. Ich vergebe und bitte um Vergebung.

Ich denke an Daoud Nassar in Bethlehem, den wir hier schon in der Kirche erlebt und den manche auf seinem Weinberg besucht haben. Dort steht groß auf einem Stein: "**Wir weigern uns Feinde zu sein.**" Die Nassars gehen den Siedlern, die ihnen Unrecht tun, entgegen, mit offenen Armen und bereit zu Vergebung. Sie lassen sich deren Lieblosigkeit und deren Hass nicht aufdrängen. Sie vergeben und wollen so ein friedliches Miteinander.

Das ist für mich eine Einstellung, die aus der Vergebungsbitte folgt. Wir sind eingeladen, so zu beten und zu leben. So begleitet uns das Vaterunser aus dem stillen Kämmerlein oder der besinnlichen Kirche in unseren Alltag. Amen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater ...

Kollekte

Die Kollekte ist an diesem Sonntag für die Jugendarbeit in Bayern. Der Opferstock am Ausgang ist immer für unsere Gemeinde.

Sie können uns für diese Zwecke eine Spende überweisen oder in den Briefkasten im Pfarrbüro einwerfen.

Fürbitten**Lasst uns beten**

Heiliger Gott, du bist wie ein guter Vater und wie eine liebende Mutter.

Um Christi willen erhörst du unsere Gebete.

Durch ihn bitten wir dich:

Für deine Kirche: Gib ihr offene Augen für die Nöte dieser Welt und Kraft, für alle einzutreten, die in Not sind.

Für die Regierenden: Steh ihnen bei
und hilf ihnen, Frieden zu schaffen und zu erhalten.

Für alle, die nach Sinn und Halt für ihr Leben suchen:
dass sie dich finden in Jesus Christus, deinem Ebenbild.

Für unsere Kranken und Leidenden: Schenke ihnen deine Nähe und Hilfe.

Für uns selbst: Hilf uns, jeden Tag auf dich zu hören und alles vor dich
zu bringen, was uns bewegt.

Herr, unser Gott, dir befehlen wir uns und alles, worum wir bitten, an.
Du hast deinen Sohn aus dem Tod befreit und befreist auch uns zum Leben durch Christus,
unseren Herrn.

Vaterunser

Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Vor dem Segen können wir singen oder beten: Lied 572,1-2

Herr, wir bitten: Komm und segne uns; lege auf uns deinen Frieden. Segnend halte Hände über
uns. Rühr uns an mit deiner Kraft.

1. In die Nacht der Welt hast du uns gestellt, deine Freude auszubreiten. In der Traurigkeit, mit-
ten in dem Leid, lass uns deine Boten sein.

Herr, wir ...

2. In den Streit der Welt hast du uns gestellt, deinen Frieden zu verkünden, der nur dort beginnt,
wo man, wie ein Kind, deinem Wort Vertrauen schenkt.

Herr, wir ...

Segen

So segne Dich der gütige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Zum Schluss können wir in der Stille für Menschen beten, die uns in diesen Tagen beson-
ders am Herzen liegen ...**

Unsere Homepage: www.marktschwaben-evangelisch.de
Hier ist diese Predigt zum Anhören und viele Links zu Predigten und vielem mehr.